

Technische Daten:

Länge über alles	34,71 Meter
Breite	8,22 Meter
Seitenhöhe	3,10/ 4,10 Meter
Tiefgang	ca. 2,50 Meter
Ladetankvolumen	280 Kubikmeter
Hauptantrieb	2 x 242 Kilowatt
Nebenantrieb	2 x 44 Kilowatt
Geschwindigkeit	circa 9 Knoten

Bei Öleinsatz:

Auffangbreite	31 Meter
Maximale Geschwindigkeit	1 Knoten
Maximale Aufnahmeleistung	rund 100 Kubikmeter je Stunde



Die Zusammenarbeit zwischen Bund und Küstenländern sowie auf internationaler Ebene wird im Falle der Öl- und Schadstoffunfallbekämpfung groß geschrieben. Der NLWKN ist in jedem Jahr an 25 Übungen mit wechselnden Szenarien beteiligt.



Neben der "THOR" verfügt die NLWKN-Betriebsstelle Norden-Norderney mit der "Leyhörn" (oben) und der "Janssand" über zwei weitere vielseitig verwendbare Schiffe zur Schadstoffunfallbekämpfung.

Ansprechpartner und Kontakt

Heimathafen der "THOR" ist Wilhelmshaven. Organisatorisch ist das Schiff der Betriebsstelle Norden-Norderney des NLWKN zugeordnet.

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Betriebsstelle Norden-Norderney -
Jahnstraße 1, 26506 Norden
Tel: 04931/ 947 - 0, Fax: 04931/ 947 - 125

E-Mail: poststelle@nlwkn-nor.niedersachsen.de

Pressestelle: Achim Stolz 04931/ 947 - 228
 Herma Heyken 04931/ 947 - 173

Internet: www.nlwkn.de

Weitere interessante Links:

www.havariekommando.de

www.wsd-nordwest.de



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Ölbekämpfungsschiff
"THOR"



Niedersachsen

Öl- und Schadstoffunfall- bekämpfung im NLWKN

Mit dem zunehmenden internationalen Warenaustausch steigen auch die Bedeutung und der Umfang des Seeverkehrs. Eine unaufhaltbare ökonomische Entwicklung, auf die Niedersachsen unter anderem mit dem Bau des Jade-Weser-Ports bei Wilhelmshaven reagiert.

Die zunehmende Verkehrsdichte auf See vergrößert aber auch die Gefahr schwerer Schiffsunfälle mit Öl- oder Schadstoffladungen, die großflächige Verschmutzungen und langfristige Umweltschäden nach sich ziehen. Beispiele hierfür gab es in den vergangenen Jahren vor den Küsten Alaskas, Frankreichs, Großbritanniens und Spaniens. Auch wenn Deutschland bislang von der ganz großen Katastrophe verschont blieb, so zeigte hierzulande insbesondere die Havarie der "Pallas" 1998, wie wichtig es ist, sich mit Mensch und Material auf den Ernstfall vorzubereiten.



Begegnungsverkehr auf der Nordsee (Quelle: Jade-Weser-Port/ Starke)

In Deutschland spielt dabei die Partnergemeinschaft des Bundes und der Küstenländer zur Bekämpfung von Meeresverschmutzungen eine zentrale Rolle. Hier kooperieren die zuständigen Stellen des Bundes und der Länder Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern unter anderem in der Anschaffung und Stationierung von Spezialgeräten zur Schadstoffunfallbekämpfung entlang der deutschen Küste. Eine wichtige koordinierende Funktion übernimmt dabei das Havariekommando in Cuxhaven. Niedersachsen wird in der Partnergemeinschaft durch sein Umweltministerium vertreten. Der NLWKN lagert und wartet von der Partnergemeinschaft angeschafftes Spezialgerät in Niedersachsen und bildet sowohl eigenes Personal als auch Kräfte anderer Institutionen wie dem THW oder den örtlichen Feuerwehren daran aus.

Im Auftrag der Partnergemeinschaft bereedert die NLWKN-Betriebsstelle Norden-Norderney auch das Spezialschiff "THOR".

Das Schiff

Die "THOR" wurde 1981 als Doppelrumpf-Spezialschiff auf der Schiffswerft C. Lühring GmbH & Co. in Brake an der Unterweser gebaut. "THOR" steht dabei für Twin Hull Oil Recovery-Vessel (Doppelrumpf-Ölaufnahmeschiff).

Das Schiff ist 34,71 Meter lang, 8,22 Meter breit und hat einen Tiefgang von circa 2,50 Meter.

Die "THOR" verfügt über zwei so genannte Ruderpropeller mit einer Leistung von jeweils 242 Kilowatt am Heck, die dem Schiff im geschlossenen Zustand eine Geschwindigkeit von bis zu neun Knoten erlauben.

Neben den beiden Heckantrieben verfügt die "THOR" im Vorschiff über zwei je 44 Kilowatt starke Kegeljets, die das Auf- und Zuklappen der beiden Rumpfhälften maßgeblich unterstützen.

Diese vier voneinander unabhängigen Antriebe gewährleisten sowohl in offenem wie auch im geschlossenen Zustand eine gute Manövrierfähigkeit.

Die Ölaufnahme

Zur Aufnahme ausgelaufenen Öls oder anderer Schadstoffe kann die "THOR" vom Bug her längsschiffs geteilt werden. Am Heck verbindet ein Gelenk beide Rumpfhälften miteinander, die bis zu einem Winkel von 65 Grad auseinandergeklappt werden können. So entsteht ein offenes Dreieck, dessen Aufangbreite 31 Meter beträgt. Zwischen den beiden Seiten des Dreiecks - gebildet durch die Rumpfhälften - wird das Öl unabhängig von seiner Viskosität zusammengeschoben.



"THOR" in aufgeklapptem Zustand



"THOR" auf einer internationalen Übung

Durch so genannte Wehröffnungen in beiden Rumpfhälften wird das aufzunehmende Öl über eine Separationsanlage einem der Ladetanks zugeführt.

Zum Einsatz kommen dabei zwei Ladepumpen mit einer Leistung von jeweils maximal 50 Kubikmetern in der Stunde. Die reale Aufnahme in einem Schadensfall hängt im Wesentlichen von der Schichtdicke und Viskosität des Öls ab.



Schleppen einer Ölsperre